

Aar-Bote.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 64

Langenschwalbach, Dienstag, 17. März 1914.

53. Jahrg.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

17. März.

1800 Karl Böllner, Komponist, geb. Mittelhausen (Weimar),
† 25. Sept. 1860 Leipzig. 1811 Karl Guplow, Dichter und
Schriftsteller, geb. Berlin, † 16. Dezbr. 1878 Sachsenhausen.
1838 Jos. Rheinberger, Komponist, geb. Baduz, † 25. Novbr.
1901 München. 1846 Fr. Wilh. Bessel, Agronom, † Königs-
berg, geb. 22. Juli 1784 Minden. 1861 Viktor Emanuel II.
wird König des geeinigten Italiens.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Herren Bürgermeister der nachgenannten Gemeinden
werden ersucht, die Hebammen zur Nachprüfung vor den kgl.
Kreisarzt Herrn Geh. Medizinalrat Dr. Oberstadt vorzuladen.
Die Nachprüfungen finden statt:

I. In Wehen auf dem Bürgermeisterrat
am Mittwoch, den 1. April, Vormittags 10¹/₂ Uhr.

Vorzuladen sind:

1. Hebamme Ott aus Neuhof,
2. " Frid aus Steckenroth,
3. " Barth aus Strinztrinitatis,
4. " Schmitt aus Strinzmargarethä,
5. " Berghäuser aus Wehen.

II. In Langenschwalbach im Sitzungssaal des kgl. Land-
ratsamtes am Freitag, den 3. April, Vorm. 10 Uhr.

Vorzuladen sind:

1. Hebamme Krämer aus Breithardt,
2. " Weber aus Dickichied,
3. " Wüst aus Hettenheim,
4. " Thoma aus Remel.
5. " Kimpel aus Kettenbach,
6. " Fuhr aus Langenschwalbach,
7. " Hölzer aus Lausenfelden,
8. " Gärtner aus Niedermeilingen,
9. " Bastian aus Oberglabbach,
10. " Rau aus Rückerhausen,
11. " Ruppert aus Schlangenberg,
12. " Debus aus Springen,
13. " Weber aus Wambach,
14. " Holtmann aus Lausenfelden,
15. " Thiels aus Banrod.

III. In Idstein auf dem Bürgermeisterrat resp. Schulhaus
am Sonnabend, den 4. April, Vorm. 9¹/₂ Uhr.

Vorzuladen sind:

1. Hebamme Ernst aus Brenthal,
2. " Rücker aus Göttersroth,
3. " Schüttig aus Esch,
4. " Steinmetz aus Hestrich,
5. " Link aus Idstein,
6. " Rücker aus Idstein,
7. " Kieß aus Niederjosbach,
8. " Füll aus Niederfeelbach,
9. " Niederhäuser aus Oberfeelbach,
10. " Göbel aus Wallbach,
11. " Zeiger aus Walsdorf.

Die Tagebücher der letzten 2 Jahre sowie die Instrumenten-
kasten sind von den Hebammen mitzubringen.

Langenschwalbach, 12. März 1914.

Der königliche Landrat:
v. Trotha.

An die Herren Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises.

Betrifft: Zusammenschluß der Obstzüchter.

Ich nehme auf meine Kreisblattverfügung vom 14. Dezbr.
1913 — Aarbote Nr. 295 — Bezug. Im Untertaunuskreise
bestehen jetzt in folgenden Orten Obst- und Gartenbauvereine:
Idstein, Langenschwalbach, Bärstadt, Henneihal, Holz-
hausen u. A., Langschied, Limbach, Kettenbach, Kettern-
schwalbach, Remel, Lausenfelden, Michelbach, Neuhof,
Banrod und Rückerhausen.

Ich beabsichtige den Zusammenschluß dieser Vereine zu
einem Kreisverband. Falls noch in einzelnen Gemeinden die
Gründung solcher Vereine beabsichtigt ist, dann ersuche ich um
umgehenden Bericht.

Den Bestrebungen dieser Vereine habe ich in meiner ein-
gangs genannten Kreisblattverfügung eingehend besprochen, so
daß sich weitere Ausführungen erübrigen.

Langenschwalbach, den 12. März 1914.

Der königliche Landrat: v. Trotha.

Infolge der Auflösung des Domänenrentamts Langen-
schwalbach wird das Postfachkonto der Domänen-Rentamtskasse
dieselbst Nr. 7108 mit dem 27. März 1914 einschließlich auf-
gehoben worden.

Wiesbaden, den 9. März 1914.

kgl. Regierung, Abt. für direkte Steuern, Domänen u. Forsten B:
Schlöge.

Die Kaiserlichen Konsularbehörden in Frankreich werden in
weitgehendem Umfange mit Vermittlungsanträgen deutscher
Erzieherinnen, Kinderfräulein und weiblicher Diensthboten befaßt,
die sich durch ungerechte Behandlung seitens ihrer französischen
Dienstherren beschwert fühlen.

Derartigen Beschwerden laßt sich nach Ansicht der Konsular-
behörden dadurch am besten vorbeugen, daß deutsche Mädchen,
die nach Frankreich in Dienst gehen wollen, sich vor Annahme
einer Stellung über die Persönlichkeit der Dienstherren, er-
forderlichenfalls unter Inanspruchnahme des zuständigen Kon-
suls, erkundigen. Vor Austritt des Dienstes werden sie sich
zweckmäßig mit einem Geldebetrage zu versehen haben, der es
ihnen, wenn sie die Stellung etwa aufgeben, ermöglicht, heim-
zureisen oder wenigstens sich zu behelfen, bis sie eine andere
Stelle erhalten oder fremde Hilfe finden. Dem „Notadressen-
büchlein des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger
Mädchen“ wird in solcher Lage die erforderliche Belehrung zu
entnehmen sein. Dieses, sowie zur Legitimation einen Reisepaß
oder Heimatschein, hat sich daher die in Frankreich Dienst-
nehmende unbedingt zu beschaffen. Vor Annahme sogenannter
Stellungen „Au pair“ ist grundsätzlich zu warnen. Unter allen
Umständen empfiehlt sich ein schriftlicher in beiden Sprachen
abgefaßter Vertrag.

Berlin W. 9, den 20. November 1911.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

J. B.: gez. Schreiber.

Der Minister des Innern. J. A.: gez. v. Ritzing.

Wird veröffentlicht. Junge Mädchen, die nach Frankreich
in Stellung gehen wollen, tun gut, mir dieses mitzuteilen bzw.
zu mir zu kommen, um zu erfahren, nach welchen Gesichts-
punkten der im Minist.-Erlasse genannte Vertrag abzuschließen ist.

Langenschwalbach, den 12. März 1914.

Der königliche Landrat: v. Trotha.

Tagesgeschichte.

* Bukarest, 13. März. König Konstantin und Kronprinz Georg von Griechenland treffen am 10. Juli hier ein. Bei dieser Gelegenheit wird die Verlobung des Kronprinzen mit der Prinzessin Elisabeth von Rumänien offiziell verkündet werden.

Bermischtes.

× Aus dem Kreise. In Breithardt hat sich ein Ortsausschuß für Jugendpflege unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Gudea gebildet.

— Hohenstein (Raff.), 14. Mai. Die bisher von dem Kaufmann Michel innegehabte amtliche Verkaufsstelle für Postwertzeichen ist dem Gastwirt Römer übertragen worden.

* Weidenstadt, 13. März. Dem Landwirt Philipp Döring kalbte eine Kuh drei Kälber, von denen zwei zusammengewachsen waren. Das Doppelkalb hatte einen Kopf mit drei Ohren, zwei Rümpfe, acht Beine und zwei Schwänze. Die Tiere waren tot; die Kuh ging bei dem Kalben ein.

* Der Landes-Ausschuß hat in seiner letzten Sitzung u. a. beschlossen. Für Bäckung und Berebelung der Rindvieh- rassen im Gebiete des Regierungsbezirks Wiesbaden wie in den Vorjahren, auch für das Rechnungsjahr 1913 10 000 Mk. den einzelnen Bäckervereinigungen im Bezirk zur Verfügung zu stellen. Die zweijährigen Zinsenerträge der Wirth'schen Stiftung für Taubstumme in Höhe von 600 Mark wurden einem taubstummen Schuhmacher in Arzbach (Kreis Unter- westerwald) zur Begründung eines eigenen Geschäfts zugewendet. Für die geplante Herausgabe einer Sammlung der deutschen Volkslieder bewilligte man eine Beihilfe von je 1000 Mark auf sechs Jahre. — Sodann wurde der dem 48. Kommunal- Landtag zur Genehmigung vorzulegende Voranschlag des Bezirks- verbandes für das Rechnungsjahr 1914 im Entwurf beraten und festgesetzt. Er balanziert in Einnahmen und Ausgaben mit 5 703 200 Mark. — Sein Einverständnis erklärte der Landes- ausschuß zum Ausbau bezw. der Instandsetzung des Bizinalwegs Karstraße—Lauersfelden—Bernbroth—Nettert durch den Bezirksverband unter Bewilligung von Zuschüssen an die Gemeinden Lauersfelden und Bernbroth und unter der Bedingung, daß die Gemeinden die übrigen Baukosten und etwaige Grunderwerbs- kosten tragen. Nach erfolgter Instandsetzung der Wegestrecke wird ihre Unterhaltung innerhalb der Gemarkungen Lauers- felden und Bernbroth durch den Bezirksverband unter den üblichen Bedingungen übernommen. — Aus der Staatsrente vom 2. Juni 1902 wurden für Zwecke des Gemeindebewegebaues Beihilfen an Gemeinden des Bezirks in der Gesamthöhe von 109 200 Mark und aus dem Gemeindebewegebaufonds für 1914 Zuschüsse von insgesamt 97 746 Mark für 1914 für die gleichen Zwecke bewilligt.

* Wiesbaden, 14. März. Das Thalia-Theater ver- anstaltet anfangs Mai unter dem abgekürzten Namen „Festa“ eine internationale Schönheitskonkurrenz in Wies- baden. Die Leitung der Konkurrenz wurde dem Schriftsteller W. Glöckes übertragen, von dem auch die Idee stammt. Es kommen als Hauptpreise 300, 200 und 100 Mk. oder Schmuck- gegenstände entsprechenden Wertes zur Verteilung. Die Schön- heitsrevue soll später im Lichtbild gezeigt werden. Nur in Wiesbaden sich aufhaltende Bewerberinnen werden zu der Konkurrenz zugelassen.

* Frankfurt a. M., 14. März. Im hiesigen Kranken- haus, wo er Heilung von einem Leiden suchte, verstarb der Geh. Regierungsrat Beckmann, Landrat des Kreises Uffingen. Der Verstorbene gehörte dem Kommunal-Landtag und dem Landes- ausschuß an und war früher konservativer Landtagsabgeordneter.

* Köln, 13. März. Heute nachmittag brach in einer der Hauptverkehrsadern, der Straße „Unter den fetten Hennen“ das Hauptwasserrohr, das eine Stärke von 600 Milli- metern besitzt. Sofort wurde die ganze Umgebung unter Wasser gesetzt, zwischen dem Dom und dem Bahnhof stand das Wasser fußhoch. Sämtliche Keller der Umgebung wurden unterpflutet. Das Pflaster und der Stampfasphalt der Straße wurde auf einer Strecke von hundert Metern gehoben und ge- worfen, ebenso wurden die Schienen der Straßenbahn gehoben. Die Gefahr wurde durch Abperrung des Hauptrohres beseitigt.

* Vom Niederrhein, 13. März. Das Hochwasser ist in Wesel auf 6,17 m gestiegen. Der Rhein bietet in außer- gewöhnlich starker Strömung ein eindrucksvolles Bild. Die ganze Gegend gleicht einem See, doch hofft man, daß der Strom seinen höchsten Stand erreicht hat, falls nicht die neuen Nieder- schläge den Wasserstand weiter erhöhen.

* Neufß (Rhein), 14. März. Samstag morgen gegen 8 Uhr

brach in der Münsterkirche Feuer aus, das einen ge- waltigen Umfang annahm und sich vom Hauptturm auf den ganzen Bau ausdehnte. Die Kirche, ein hervorragendes Denk- mal spätromanischer Baukunst, wurde im Jahre 1209 erbaut. Der Feuerwehr gelang es nach vieler Mühe, das kostbare Mittelschiff des Münsters mit den wertvollen Schnitzereien zu retten. Gegen 9 Uhr brach der Glockenturm unter furchtbarem Getöse zusammen.

* Fulda, 15. März. Die hiesige Straßkammer als Be- rufungsinstanz sprach gestern nach zweitägiger Verhandlung die Rhöner Familienväter aus Wolferts, Friesenhäusen, Steinwies, Kohlberg, Birkenhof und Altenrain wegen des bekannten „Rö- lenhainer Schulkreises“ frei. Die Angeklagten wurden im September v. J. vom hiesigen Schöffengericht auf eine Anklage des Kreis-Schulinspektors Walf zu Geldstrafen verurteilt, weil sie aus Besorgnis um die Gesundheit ihrer Kinder diese nachmittags bei schlechtem Rhönwetter nicht in die bis 5 Kilometer ent- fernte Schule geschickt hatten. Zur Berufsungsverhandlung waren 47 Zeugen und 3 Sachverständige geladen. Der Frei- spruch wurde allgemein mit Befriedigung aufgenommen.

* Straßburg, 15. März. Zum Prinz Heinrich-Flug 1914 sind beim Rennungsamt für den ganzen Flug 54 Nennungen — und zwar 20 für Offiziersflieger und 34 für Zivilflieger — sowie 23 Nennungen nur für die Auf- klärungsübungen — diese sämtlich für Offiziersflieger — im Ganzen also 77 Nennungen abgegeben.

* Berlin, 15. März. In der katholischen Kirche St. Paulus in Moabit bestehen schon längere Zeit zwischen den deutschen und polnischen Kirchenmitgliedern Reibereien. Da man Aufrührungen befürchtete, bat die Geistlichkeit die Polizei um Unterstützung. Sechs Beamte in Zivil und fünf Uniformierte wurden in der Kirche verteilt. Als der Gottes- dienst begann, erhob sich gleich nach dem Geistlichen ein polnischer sozialdemokratischer Agitator und stellte den Geistlichen zur Rede. Es entstand Rede und Widerrede, die einen ruhestörenden Charakter annahm und den Geistlichen veranlaßte, weitere polizeiliche Hilfe zur Räumung der Kirche zu erbitten. Der Reviervorstand kam der Bitte nach und räumte auf ausdrück- liches Verlangen der amtierenden Geistlichkeit die Kirche, ohne auf besonderen Widerstand zu stoßen. Die Kirche wurde ge- schlossen und nachmittags 5 Uhr zum Gottesdienst wieder eröffnet.

* Auf dem Flugplatz in Königsberg stürzte der Leutnant de Vesser vom 175. Inf.-Reg. beim Landen ab u. war sofort tot.

* Mannheim, 13. März. Auf grausige Weise hat hier die Frau des staatlichen Prüfungs-Kommissars Kinkel Selbstmord begangen. Sie begab sich heute vormittag ins Badezimmer, entkleidete sich und goß dann in die Badewanne Petroleum und Benzin, worauf sie dieses anzündete. Die Hausbewohner fanden einige Minuten später nur noch ihre verkohlte Leiche.

* Bornberg b. Sinheim, 15. März. Seit ca. 4 Tagen befindet sich der Abhang, auf dem das Oberdorf steht, in lang- samer Abwärtsbewegung nach Westen. Bis jetzt sind elf Häuser vollständig eingestürzt. Das ganze Oberdorf mit Ausnahme eines Hauses mußte geräumt werden. 17 ob-dachlos gewordene Familien mit ihrer Habe und ihren Vieh- beständen haben in benachbarten Gemeinden Unterkunft gefunden. Das ganze Gebiet der Rutschungen, das einen trostlosen Anblick bietet, ist in weitem Umfange durch Gendamerie abgesperrt worden. Heute war die Unglücksstätte das Ziel vieler Schau- lustiger aus Nah und Fern. Ueber die Ursache verläutet noch nichts Bestimmtes.

* München, 15. März. Der Ballon des Aeroclubs, der gestern nachmittag nach 6 Uhr auf dem Oberwiesenfeld aufgestiegen war, hatte infolge der herrschenden Wirbelwinde eine schwere Fahrt. Bei Neumarkt a. Rott stieß der Ballon heftig am Boden auf, wobei der Rentier Bachmann-München herausgeschleudert wurde, jedoch unverletzt blieb. Der Ballon wurde weitergetrieben und landete um 12 1/2 Uhr nachts bei Eggenfelden. Assessor Ludovici erlitt bei der Landung einen leichten Schlüsselbeinbruch, der Führer des Ballons Oberpost- inspektor Bleischacher und Rechtsanwalt Pündter unbedeutende Hautabschürfungen.

* Paris, 13. März. Alle Nachforschungen betreffen das geheimnisvolle Flugzeug, welches gestern in der Nähe des Waldes von Mondon niedergegangen sein soll, sind bisher ver- geblich geblieben. Mehrfach wird darauf hingewiesen, daß einige in Lyon aufgestiegene Militärflieger, die sich nach Paris begeben wollten, wegen des Sturmes ihren Flug unterbrechen mußten. Vielleicht hinge die Meldung über das geheimnisvolle Flugzeug damit zusammen.

Letzte Nachrichten.

* Berlin, 16. März. Kurz vor der um 11 Uhr Vormittag angeordneten Besichtigung der Pfadfinder, die gestern in einer Stärke von 1500 Jungen im Brunenwald eine große Übung abhielten, traf der Kronprinz im Automobil vom Bahnhof Sigmund ein. Die Pfadfinder waren bereits in voller Arbeit. Der Kronprinz besichtigte mit großem Interesse eine selbst konstruierte Fernsprechanlage, die im Brückenpark und erste Hülse bei Unglücksfällen, wobei die Rettung eines verunglückten Fliegers von einem hohen Baum vorgeführt wurde.

* Paris, 15. März. Wie aus Belport gemeldet wird, sind die beiden Militärflieger, der Korporal Madon und der Sapeur Coulange, welche am Mittwoch nachmittag über die Grenze flogen und eine Zeit lang über eifassischem Gebiete kreisten, von ihren Vorgesetzten bestraft worden. Die beiden Militärflieger führten zu ihrer Entschuldigung an, daß sie bei ihrem Fluge in einen Schneesturm geraten seien und unwissentlich über die Grenze geflogen wären. Sie hätten sich, nachdem sie ihren Irrtum erkannt, beeilt, oberhalb Altmünsterol nach Frankreich zurückzukehren.

* Tokio, 15. März. In Asita ereigneten innerhalb einer Stunde 8 schwere Erdstöße. Mehrere Häuser stürzten ein. Die Eisenbahn-, Telegraphen- u. Telefonverbindungen wurden auf mehrere Stunden unterbrochen. — In Omagari sind 5 Personen getötet worden, in Ariwano sind 600 Häuser eingestürzt. Viele Städte und Dörfer sind vom Verkehr abgeschnitten. Der Vulkan Niama Yama ist in Tätigkeit.

Ein zerstörtes Leben.

Nach dem Italienischen von M. Walter.

(Fortsetzung).

(Nachdruck verboten.)

7. Kapitel.

Die Rache beginnt.

Nachdem Fabio sich klar geworden, welchen Weg er einschlagen müsse, um sein Ziel zu erreichen, kam eine wunderbare Ruhe über ihn. Das Fieber der Erregung, das ihn geschüttelt, ließ nach, es kam ihm das Gefühl, als sei Graf Romani doch wirklich tot und er ein ganz anderer, fremder Mensch, ein Mann mit hartem, eisernen Willen, abgestorben gegen alle weichen Regungen der Seele.

Einen letzten Blick auf das Haus seiner Väter werfend, unter dessen Dache das Weib ruhte, das eine lebendige Lüge war, verließ Fabio endlich den Park und begab sich an den Hafen, wo er die Nacht in einem kleinen Wirtshause zubachte. Am anderen Morgen verließ er die Stadt und fuhr nach Palermo, wo er einige Zeit verweilen wollte.

Als er dort ankam, war seine erste Sorge, seinen Fischanzug mit der Kleidung eines Edelmannes zu vertauschen. Er trat in das Geschäft eines renommierten Schneiders, dem er erklärte, daß er zu seinem Vergnügen einige Zeit mit Korallenfischen zugebracht habe, kaufte sich ein passendes Kostüm, das er sofort anlegte, und bestellte sich einige Anzüge der feinsten Art.

Alsdann mietete er sich unter dem Namen eines Grafen Oliva im ersten Hotel der Stadt ein und dank dem Golde, das er dem Räuberschatz entnommen, hatte er bald den Ruf eines Krösus erlangt. Und nun ging er daran, sein Äußeres so unkenntlich wie möglich zu machen, eine Aufgabe, die durchaus nicht leicht war, denn sein durch die ausgestandenen Leiden abgezehrt Gesicht begann wieder die frühere Fülle und blühende Farbe anzunehmen. Vor allem aber waren es seine Augen mit ihrem Glanz, ihrem jugendlichen Feuer, die ihn verraten hätten. Hier gab es nur eine Hilfe, — er mußte eine dunkle Brille tragen. Mit dieser und dem weißen Haare und Vollbart sah er allerdings so verändert aus, daß er nicht zu befürchten brachte, erkannt zu werden.

Auch der Stimme und seinen Gebärden wandte er die größte Aufmerksamkeit zu. Mit unendlicher Geduld, gleich einem Schauspieler, bemühte er sich, seine rasche, klare Sprechweise in eine langsame, abgemessene zu verwandeln und seinem biegsamen Organe einen harten, rauhen Klang zu geben. Seine wie bei allen Italienern lebhafteste Gesticulation suchte er sich nach Kräften abzugewöhnen und nahm sich hierfür einen im Hotel wohnenden ältlichen Engländer zum Vorbilde, den nichts aus seiner Steifheit und stoischen Ruhe zu bringen vermochte.

Nachdem Fabio, der nun als Graf Cesar Oliva weiterlebte, die feste Ueberzeugung gewonnen, daß er in seiner jetzigen Erscheinung selbst von seinem Weibe nicht hätte erkannt werden können, kehrte er gegen Ende des Herbstes nach Neapel zurück. Auch hier trat er so großartig wie möglich auf, hielt Wagen und Pferde und lebte auf wahrhaft fürstlichem Fuße.

Aber nicht einen Augenblick ließ er den Zweck seines Daseins aus den Augen und kaum hatte er sich eingerichtet, so tat er den ersten Schritt zur Ausführung seines Racheplanes.

Es war an einem wundervollen Abend, als Fabio das Café aufsuchte, in dem er früher so häufig verkehrt hatte und zu dessen Habitues auch Guido Ferrari gehörte. Die Säle waren dicht besetzt und vor dem Hause saßen zahlreiche Gäste an kleinen Tischen, die mit Behagen die erfrischende Kühle einatmeten, welche der Meerwind vom Golf herauftrug.

Nach kurzer Umschau entdeckte Fabio seinen ehemaligen Freund, der, eine Zigarre rauchend, nachlässig in einen Stuhl gelehnt saß und den Pariser „Figaro“ las. Er war ganz in Schwarz gekleidet, was ihm vorzüglich stand, und an dem kleinen Finger der rechten Hand funkelte ein prachtvoller Brillantring von ungewöhnlicher Größe und Schönheit. Fabio erkannte das Kleinod auf den ersten Blick — es war sein eigener Ring, den er täglich getragen hatte.

Guido schaute nur flüchtig auf, als der Fremde sich dicht in seiner Nähe an einen leeren Tisch setzte; erst als Fabio sich mit dem ihn bedienenden Kellner in ein Gespräch einließ, schien er aufmerksam zu werden, denn er horchte ab und zu auf die Unterredung der beiden.

„Ihr seid hier in Neapel wohl gut bekannt?“ fragte der Graf den Kellner.

„Gewiß, mein Herr!“

„So könnt Ihr mir vielleicht den Weg zu dem Hause des Grafen Fabio Romani sagen, der hier wohnen soll?“

(Fortsetzung folgt.)

Küchenwink.

Jetzt im Frühjahr haben Weiß-, Wirsing- und Rotkohl durch das lange Einkellern an Wohlgeschmack verloren. Diesem Uebel kann man leicht abhelfen, indem man das Gemüse, nach dem üblichen Abbrähen, in kräftiger Fleischbrühe aus Maggi's Bouillonwürfeln weichkocht. Das gleiche gilt für Mohrrüben (Gelbrüben) und Kohlrüben.



Das feinste Mittel zum Glanzendmachen der Schuhe und des Leders.

Alleinige Herstellerin: Pilofabrik Mannheim.



Das seit Jahren berühmte Schuh- und Lederfett.

Club Fidelio.

Morgen Dienstag Abend:
Gesangsstunde
im Gasthaus „zur Krone.“
302 Der Vorstand.

Bruchbänder

mit und ohne Feder
Leibbinden etc., unter Garantie des guten Sitzens, Bettunterlagen, sowie auch alle Krankenbedarfs - Artikel in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen. 2607

Charles Müller,

„Baseler Hof“,

Brunnenstraße 39.

Kochkurse

geleitet von staatlich geprüfter Haushaltungslehrerin.

Institut von Bismarck,
883 Diez a. Lahn.

Gute Bienenstöcke

gibt einige ab
Karl Rodt, Schreiner,
Laufenfelden.

Birk 10000 Std. 5. u. 6. Kl.

Stangen

zu Bohnenstangen zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe an den Verlag d. Btg. 704

Flechten

näs. u. trock. Schuppenflechte
Bartflechte, skroph. Ekzema,
offene Füße

Hautausschläge, Aderbeine,
böse Finger, alte Wunden,
sind oft sehr hartnäckig.
Wer bisher vergeblich auf
Heilung hoffte, versuchenoch
die bewährte u. ärztl. empl.

Rino-Salbe

Frei von schädlichen Bestandteilen.
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.
Man verlange ausdrücklich
Rino u. achte genau auf die Fa.
Rich. Schubert & Co., G. m. b. H.
Weinböhla-Dresden
Zu haben in allen Apotheken.

1 sauberer Junge

der die Bäckerei erlernen will,
gegen sofortige Vergütung
gesucht.

Johann Stahl, Bäckermstr.,
698 Hahn i. T.

Bekanntmachung.

über

Abhaltung der Frühjahrskontrollversammlungen 1914.

Es haben zu erscheinen alle Mannschaften des Beurlaubtenstandes des Jahrestklassen 1901 bis 1913, die der Reserve, Land- und Seewehr I. Aufgebots angehören.

Das sind:

1. sämtliche Reservisten (mit Einschluß der Reserve der Jägerklasse A der Jahrestklassen 1901 bis 1905). Letztere haben mit ihren Jahrestklassen zu erscheinen,
2. die Mannschaften der Landwehr- und Seewehr I. Aufgebots, ausgenommen die, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1902 in den aktiven Dienst eingetreten sind,
3. sämtliche Ersatzreservisten,
4. die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten,
5. die zur Disposition der Ersatz-Beörden Entlassenen,
6. die zeitig anerkannten Rentenempfänger,
7. die zeitig Feld- und Garnisondienstunfähigen,
8. die dauernd Halbinvaliden,
9. die nur Garnisondienstunfähigen.

In Langenschwalbach (an den Kolonaden)

haben zu erscheinen:

am Dienstag, den 28. April 1914, nachm. 2³⁰ Uhr die sämtlichen Mannschaften aller Waffen (Jahrestkl. 1901 bis 1913) aus Adolfsred, Bärstadt, Born, Heimbach, Hettenhain, Hohenstein, Langenschwalbach, Lindschied, Ramschied, Schlangenhaid, Seidenhahn und Wambach.

Auf dem Deckel eines jeden Militär- und Ersatzreservepasses ist die Jahrestklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntnis gebracht:

- 1) besondere Beordnungen durch schriftlichen Befehl erfolgen nicht mehr. Diese öffentliche Aufforderung ist der Beordnung gleich zu erachten.
- 2) willkürliches Erscheinen zu einer anderen als der ihm befohlenen Kontrollversammlung wird bestraft. Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch seinem Bezirksfeldwebel baldigst einzureichen.
- 3) diejenigen Mannschaften, welche aus persönlichen Gründen zu einer anderen, als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen wollen, haben dies **mindestens 3 Tage vorher** dem Bezirksfeldwebel behufs Einholung der erforderlichen Genehmigung zu melden.
- 4) wer bei der Kontrollversammlung fehlt wird mit Arrest bestraft (Paß-Bestimmung Ziffer 14.).
- 5) es ist verboten, Schirme und Stöcke auf den Kontrollplatz mitzubringen,
- 6) jeder Mann muß seine Militärpapiere (Paß und Führungszeugnis) bei sich haben.
- 7) Im Militärpaß muß die vom 1. April 1914 ab gültige rote Kriegsbeorderung bzw. Paßnotiz eingeklebt sein.

Wiesbaden, den 25. Februar 1914.

Königliches Bezirkskommando:

Rott, Oberst z. D. und Bezirkskommandeur.

Am Mittwoch, den 18. März, Nachmittags 1^{1/2} Uhr, werden im Auftrage des Konkursverwalters die Alsenhof'schen Grundstücke auf dem Gemeindehause in Holzhausen a. Har meistbietend unter den ortsblichen Bedingungen versteigert.

Der Konkursverwalter:

Rechtsanwalt Erhard.

719

Nutz- u. Brennholz-Versteigerung

in der Gemeinde Oberjosbach.

Am Montag u. Dienstag, den 23. u. 24. März d. Js., von Vormittags 10^{1/2} Uhr ab, in der Gastwirtschaft Jungels zu Oberjosbach.

Es kommt zum Verkauf am ersten Tage aus den Distrikten Lindentopf, Erlen, Gebrannte u. Schiesplatz:

Stammholz: Eichen 4 Stück - 2,55 Fhm.

Lärchen: 21 Stück mit 12,56 Fhm.

Kiefern: 157 Stück mit 91,83 Fhm.

Korkannen: 458 Stück mit 113,49 Fhm.

Stangen: 187 Stück I., 102 II., 98 III., 10 IV., 30 V. M., 161 Rm. 3 m lang Kuchholz.

Brennholz: Eichen 7 Rm. Scheit, 7 Rm. Knüppel,

Buchen 197 Scheit, 155 Knüpp., 3670 Wellen.

Nadelholz: 12 Rm. Scheit, 44 Rm. Knüppel,

130 Rm. Stochholz.

Am zweiten Tag, Distrikt Schiesplatz, Nidel und Saustieg.

Korkannen: Stämme 593 Stück mit 120,43 Fhm.,

Stangen: 1552 I., 2044 II., 3449 III., 1070 IV.

und 330 Stück V. M.

Das Kuchholz kommt, soweit nicht ganz besondere Wünsche als angebracht erscheinen, in großen Losen auf Wunsch auch zum Ausgebot.

Oberjosbach, den 13. März 1914.

718

Haupt, Bürgermeister.

Brunnenstraße.

Wir erinnern nochmals, daß bei der Pflasterung unteren Brunnenstraße die über den Bürgersteig führenden Ränkel entfernt sein müssen. Es empfiehlt sich die Ränkel schlüsse nachprüfen zu lassen, da späteres Ausreißen nicht statet wird.

711

Magistrat.

Geschäfts-Eröffnung u. -Empfehlung.

Den geehrten Einwohnern von Langenschwalbach a. D. gegenb zur gest. Kenntnismahme, daß ich am 16. März d. Js. **Brunnenstrasse 21, eine**

Brot- u. Feinbäckerei

eröffnen werde. Ich hatte Gelegenheit, bei guten Meistern großen Bäckereien zu arbeiten und bin daher in der Lage äußerst gute Ware zu liefern.

Indem ich nur gute aufmerksame Bedienung zusichere bitte um geneigten Zuspruch

629

Hochachtend

Max Steinhardt

Versteigerung.

Wegen Sterbefall und Aufgabe der Landwirtschaft Frau Wilhelm Köppel Wm. in ihrer Behausung Mappershain am Mittwoch, den 18. März d. Js. nachmittags 2 Uhr beginnend, folgende landwirtschaftliche Geräte wie:

- 1 Kuhwagen mit Räder und Leitern, 1 Schiebkarre,
- 2 Steigleitern, 2 Fahrjocher mit Zubehör, 2 Pferde,
- 1 Pflüge, 1 Spitzpflug, 1 Egge, 1 Zauchfah, 1 Rädermühle, 1 Windmühle, 1 Füttererschneidmaschine (noch neu), 2 kleinere Futtertröge, verschiedene Fein- siebe, 1 Wanne und sonst noch verschiedene landwirtschaftliche Geräte

öffentlich meistbietend versteigern. Zahlungsfähigen Steigern kann bei größeren Beträgen Credit bis zum Herbst d. Js. bewilligt werden.

1 gold. Brosche

am Samstag Abend verloren von Adolfsstraße bis Brunnenstraße. Gegen Belohnung abzugeben.

723

Adolfsstraße 58.



Auf den Markt.

gehen ist oft gleichbedeutend mit sich erkälten. Darum pflegen vorsoegliche Frauen besonders bei rauhem Wetter in der Handtasche neben Portemonnaie und Schlüssel eine Schachtel Wybert-Tabletten mitzunehmen, die jede Heiserkeit im Entstehen bannen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken nur 1 Mark und die Wirkung ist unübertroffen. Niederlage in Langenschwalbach: 2487 W. Hilge.

Baumschneid

und sonstige gärtnerische Arbeiten führt aus auch außerhalb.

684

H. Rittgardt, Brunnenstraße 13.

Vorzüglicher

Geldschrank

direkt vom Lieferanten äußerst billig abzugeben. Offert. 568 a. d. Exped. d. Bl.

Ein starker Käufer

zu verkaufen bei 721 Wilhelm Enders.

Ein 4-6stgig.

Break

verwendbar als Koffergewagen (neu) spottbillig zu verkaufen. P. Breuninger, Bäckereimeister, 720 Kirberg.

M ä d c h e n

zum 1. April gesucht. Frau Apotheker Schradel, 722 Nassätten.

Zeitungsmautatur zu haben in der Expedition